Interview



Interview mit Prof. Dr. Paul Cullen: „Durch Transhumanismus zum perfekten Menschen oder in eine perfide Falle?“

Der „Prophet“ des WEF Yuval Harari propagiert den Homo Deus, den durch Transhumanismus optimierten Menschen. Prof. Paul Cullen erklärt, woher diese „Optimierungs“-Bestrebungen ursprünglich kommen und warum sie nicht funktionieren konnten und können.

[Prof. Cullen:] Es hat ja seit Jahrhunderten immer diesen Versuch gegeben, wir wollen den besseren Menschen schaffen. Es gibt keinen Gott in der Maschine. Und wenn man das weglässt, dann hat der Mensch weder Zweck noch Ziel und das ist dann eine Art Vergnügungsmaschine. Und diesen überhöhten Gedanken, diesen Fieberträumen muss man einfach ausweichen.

[Kla.TV:] Kla.TV ist heute im Gespräch über das Thema Transhumanismus mit Herrn Prof. Dr. Paul Cullen. Herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen für uns und dieses spannende Thema!

[Prof. Cullen:] Ja, vielen Dank, Herr Matten, für die Einladung, ich freue mich.

[Kla.TV:] Können Sie kurz beschreiben, wer Sie sind, welche Funktion Sie ausüben und wie Sie zum Thema Transhumanismus gekommen sind.

[Prof. Cullen:] Ja, also ich komme ursprünglich aus Dublin in Irland. Ich habe auch dort Humanmedizin studiert, ich bin also Arzt. Ich habe dann später in London Molekularbiologie und Biologie studiert und war dann jahrelang in der Forschung. Ich leite ein großes Labor in Münster, ein medizinisches Labor und bin auch an der Universität dort. Als außerordentlicher Professor halte ich da Vorlesungen. Ich bin zum Transhumanismus gekommen, weil ich immer ein Faible hatte, auch als junges Kind, als ich jünger war, für Science Fiction, und ich habe sehr viel genetische Forschung selber gemacht und das hat mich einfach interessiert. Ich habe zunächst mal gedacht, das ist eine Marotte, das ist jetzt nicht ernst gemeint – ist irgendwie so eine Marotte von reichen Menschen. Dann habe ich festgestellt, nein, das ist überhaupt keine Marotte und die meinen es sehr ernst, und da wurde mir klar, dass das eine Sache ist, die doch sehr wichtig ist, weil das hat grundsätzlich mit unserem Menschenbild zu tun und das interessiert mich sehr, und so bin ich dazu gekommen.

[Kla.TV:] Wir sprechen heute über das Thema Transhumanismus – großes Thema, auch bei dem Treffen in Davos vom World Economic Forum. Einer der Hauptredner war ja Yuval Harari, ich würde mal sagen der Prophet vom World Economic Forum, was Visionen angeht, wie es mit der Menschheit weitergehen soll. Er proklamiert diese „Rettungsarche“. Das hat

den Hintergrund, dass bei der Vierten Industriellen Revolution, die ja sehr stark auch basiert ist auf KI [= Künstliche Intelligenz], dass dort der Mensch im Prinzip nicht Schritt halten kann, sagt Harari. Das heißt über kurz oder lang, wenn der Mensch nicht mit seinen Fähigkeiten optimiert wird, also dass er mit der KI Schritt halten kann, wird er praktisch wie ein unnützes Wesen, gemäß der Darwinschen Lehre, irgendwo mal untergehen als völlig unnötig. Wie sieht denn diese menschliche Optimierung, dieser Transhumanismus rein physikalisch in der Praxis aus? Was soll am Menschen manipuliert werden?

[Prof. Cullen:] Gut, also der Transhumanismus ist die Vorstellung, dass man den Menschen durch Einsatz von technischen Geräten verbessern kann. Also die Idee zunächst mal ist, dass man bestimmte Körperfunktionen verbessern kann.
Dann aber zum Schluss ist die Idee, dass man das Bewusstsein des Menschen direkt anzapfen kann und vielleicht sogar – und das ist der Stoff von vielen Science Fiction-Filmen – in einer Art Maschine, Computer, Cloud, wie auch immer, hochladen kann, sodass der Mensch sozusagen in der Maschine weiterleben kann. Gerade vor ein paar Tagen gab es so einen Film mit einem Roboter, wo das so – und das ist eine Vorstellung, die ist aus meiner Sicht komplett irrig – aber das ist sozusagen die Idee, es ist die alte Idee, wie können wir ewig leben, wie können wir werden wie die Götter. Das ist im Grunde genommen der Gedanke, der dahinter steht.

[Kla.TV:] Deswegen auch Homo Deus, also Mensch-Gott, wie Herr Harari das auch nennt, was er schaffen will. Wenn der Mensch optimiert werden soll, das heißt, man könnte ihn irgendwie so programmieren, ich weiß nicht, durch einen Chip oder sonst irgendwie was, dass er zum Beispiel wie Beethoven ist, plötzlich kann man aus jedem Menschen Beethoven machen – wäre das möglich, technisch?

[Prof. Cullen:] Nein. Also erstens ist es so, dass Menschen jetzt wie Beethoven oder Mozart oder Einstein oder Newton oder, also das sind Menschen, die sind so ungewöhnlich und letztlich diese Funken der Kreativität … Das Interessante ist an diesen Menschen, dass man nur zu einem bestimmten Punkt nachvollziehen kann … Das ist bei Einstein so, man kann, wenn man die Geschichte der Physik sich anguckt und seine Gedanken, wie er sich entwickelt hat, kann man das nachvollziehen, bis zu einem bestimmten Punkt. Und dann hat er einen Gedanken, den man nicht nachvollziehen kann.

[Kla.TV:] Charisma …

[Prof. Cullen:] Ja, das ist, nein, das ist die Kreativität des Menschen. Das ist so wie bei Mozart. Die Partituren von Mozart haben, soweit ich informiert bin, so gut wie keine Korrekturen gehabt. Und dann hat man gefragt, Herr Mozart, wie machen Sie das? Und er sagte, ja, ich höre die Musik und ich schreibe die auf. Die höre ich einfach und dann schreibe ich die auf.

[Kla.TV:] Intuitiv … Inspiration …

[Prof. Cullen:] Ja, also die Idee, dass wir zum Beispiel das Bewusstsein … Unser Modell, das wir haben von den Menschen im Moment ist eine Art mechanistisches Modell.

[Kla.TV:] Was heißt das?

[Prof. Cullen:] Der Mensch ist eine Art Maschine, eine physiochemikalische Maschine. Und alle Vorgänge passieren im Zentralnervensystem, im Gehirn, finden im Schädel statt. Aber das wissen wir doch gar nicht. Wir wissen gar nicht, ob alles hier sozusagen, ob das Bewusstsein, wo das herkommt, ob wir Empfänger sind. Ich will das nicht sagen, dass das der Fall ist, das wissen wir doch gar nicht. Das heißt, wir wissen überhaupt nicht, wie der Mensch am Ende funktioniert und gerade die Kreativität. Und wir wissen auch nicht, was uns ausmacht, Emotionen, Liebe – all diese Sachen. Wir haben nicht die geringste Ahnung, wie die funktionieren.

[Kla.TV:] Verstehe ich sehr gut. Angenommen für Militär, man möchte den Menschen jetzt zum Beispiel ein besseres Orientierungssystem verpassen. Meinetwegen, dass er alle Karten auswendig weiß oder irgendwie was. Wie macht man das rein technisch, wie?

[Prof. Cullen:] Na gut, das Militär hat natürlich die Idee des Supersoldaten. Und da gibt es bereits Ansätze. Zum Beispiel ist es möglich, die Gedanken durch magnetische Spulen – also es gibt einen Helm mit Magneten drin, Magnetspulen – und die können tatsächlich die Gehirnwellen beeinflussen. Und die können so eine Art, man nennt das Flow … Also, das heißt, wenn man im kreativen Prozess ist, verliert man das Gefühl für die Zeit und man ist im Flow drin. Und man hat das zum Beispiel für Scharfschützen benutzt. Und die Scharfschützen werden dann entspannt, tiefenentspannt, und können mehr Ziele treffen pro Zeiteinheit.

[Kla.TV:] Also mit magnetischen Wellen macht man das von außen.

[Prof. Cullen:] Ja, das ist so. Und es gelingt auch zum Beispiel bei Patienten mit Parkinson-Krankheit, durch Stimulation von tiefen Gehirnregionen, dass man der Unbeweglichkeit teilweise abhelfen kann – und solche Sachen. Das gibt es. Das ist sozusagen die Ebene, auf der wir sind. Aber das will man ja nicht. Also es gibt im Prinzip zwei Arten, wie man den Menschen versucht zu verändern. Die eine ist durch die Biologie, über die Genetik. Und die zweite ist durch die Technologie, über die Rechner und so, also durch technische Hilfsmittel. Und über die Genetik, das Problem ist so, dass wir die Genetik auch nicht verstehen. Also ich bin alt genug, ich kann mich gut daran erinnern, als das Humangenom sequenziert wurde. Wir haben Wetten abgeschlossen, wie viele Gene der Mensch hat. Und wir haben alle gedacht, wir haben mehr Gene als Tiere und so weiter. Man hat meistens so 100.000, 150.000 Gene. Am Ende waren es 26.000, 27.000. Und die andere Sache ist aber, das, was ein Gen ist, können wir nicht mehr ... Es gibt so viele Variationen, es gibt Epigenetik [= Die Epigenetik untersucht die Änderungen der Genfunktion] und so weiter, das ist so wie in der Physik: Je mehr man die Materie in Augenschein nimmt, desto mehr zerfällt sie einem zwischen den Fingern. Genau so ist es. Und wir haben zum Beispiel grundsätzlich in der Biologie keine Antwort auf die Frage, was das Leben ist. Und man kann zum Beispiel, als Gedankenversuch … man hat eine Zelle und die Zelle ist lebend, und dann ist da die tote Zelle, also die ist gerade gestorben. Alle Materie, alles ist da. Die gesamte Maschinerie ist da.

[Kla.TV:] Nur das Leben fehlt.

[Prof. Cullen:] Aber das Leben fehlt und diese Zelle kann man nicht wieder starten. Und was fehlt? Was ist in der lebenden Zelle drin, was in der nicht lebenden Zelle identisch nicht drin ist?

[Kla.TV:] Sicherlich nichts Mechanisches.

[Prof. Cullen:] So. Und das ist ein Grundproblem, was wir mit dem Transhumanismus haben. Das ist ein grundsätzliches Missverständnis, meiner Meinung nach, der Natur. Ist eine falsche Anthropologie [= Lehre und Wissenschaft vom Menschen].

[Kla.TV:] Okay, ja. Also falsche Voraussetzungen, von denen man ausgeht?

[Prof. Cullen:] Ja. Ein falsches Verständnis dessen, was der Mensch ist. Und ein sehr materialistisches Verständnis. Und ich glaube persönlich, dass ohne eine transzendente Dimension, nenn ich das mal ganz allgemein …

[Kla.TV:] Was heißt transzendent?

[Prof. Cullen:] Ja also, dass es einen Gott gibt, oder dass es eine Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit gibt. Dass diese Wirklichkeit nicht die eigentliche – dass es eine Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit gibt, eine andere Wirklichkeit – die aber die eigentliche ist. Diese Vorstellung ist das, was dem Leben eine Richtung gibt, was dem Leben Sinn gibt. Und wenn man das weglässt, dann hat der Mensch weder Zweck noch Ziel, und er ist dann eine Art Vergnügungsmaschine. Es gibt verschiedene Ausformungen, die man haben kann, aber das greift viel zu kurz. Und es ist aus meiner Sicht übrigens ein falsches Verständnis der Wissenschaft, der heutigen Wissenschaft. Aber das würde zu weit führen. Das ist aus meiner Sicht jetzt nicht nur an der Oberfläche falsch oder in den Details falsch, sondern grundlegend falsch.

[Kla.TV:] Also um nochmal beim Thema Einstein zu bleiben. Wo hat denn Herr Einstein jetzt plötzlich seinen Gedanken her, seinen Gedankensprung? Es kann eine Intuition von der Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit sein. Also man hat eine Eingebung, sag ich mal so. Und das kann man nicht kompensieren mit irgendwelchen Maschinen.

[Prof. Cullen:] Nein. Das ist ein Mysterium [= Geheimnis]. Das ist ein Wunder, ein Mysterium. Wir wissen es nicht. Und die KI zum Beispiel kann super reproduzieren, aber kann nicht in dem Sinne kreativ sein. Weil dieser letzte Schritt …

[Kla.TV:] … diese Intuition …

[Prof. Cullen:] …genau, dieser letzte Funke, also Götterfunke, könnte man fast sagen, der fehlt. Es gibt keinen Gott in der Maschine. Und die Idee ist, das ist ja eine alte Frage, können wir denn Gott in der Maschine schaffen? Nein, können wir nicht.

[Kla.TV:] KI kann man auch sagen, keine Intuition.
Jetzt, Herr Cullen, dieses Thema, die Menschheit und den Menschen verbessern zu wollen, optimieren zu wollen, der ist ja nicht neu. Den gab es schon im Kommunismus und das hat ja, auf gut Deutsch gesagt, nie hingehauen. War immer ein Schuss in den Ofen, wie man sagt. Können Sie dazu etwas sagen?

[Prof. Cullen:] Ja, es hat ja seit Jahrhunderten immer diesen Versuch gegeben, wir wollen den besseren Menschen schaffen – Utopia. Also nicht nur eine neue Gesellschaft. Utopia,

Thomas Morris, war die neue Gesellschaft. Und man hat gesagt, nein, wir wollen die neue Gesellschaft schaffen, indem wir den neuen Menschen schaffen. Und das hat natürlich einen richtigen Aufschwung gegeben in England mit Darwin. Darwin selber hat das nie postuliert [= unbedingt fordern, verlangen, als Bedingung stellen]. Also dieser Sozial-Darwinismus ist ja auch aus meiner Sicht ein Vulgärverständnis dessen, was Darwin tatsächlich gesagt hat. Das hat man übertragen vom Biologischen in die soziale Welt, wo es nicht hingehört. Aber dann hat man die Idee mit der Eugenik gehabt – nicht nur in Deutschland, sondern auch in England, in Amerika.

[Kla.TV:] Inwiefern Eugenik?

[Prof. Cullen:] Ja, dass man in den 30er Jahren … also das war ja letztlich in Deutschland, das war ein biologisches Projekt …

[Kla.TV:] … dass man durch Artenauswahl …

[Prof. Cullen:] … bessere Menschen, Untermenschen und diese Idee oder auch der rassistische Gedanke … Das hat alles damit zu tun, dass es eine Art besseren Menschen gibt und weniger gute Menschen. Und der Grundgedanke der Eugenik ist: Die besseren Menschen vermehren sich nicht ausreichend und die schlechteren vermehren sich zu viel. Und das geht auf Thomas Malthus zurück, schon im 18. Jahrhundert. Er hat gesagt, man soll dann bei den Menschen, die man nicht haben will, die Armen, da sollte man ihre Siedlungen an Tümpeln – damit die dann Malaria bekommen und so, weil das würde dann die Balance wiederherstellen. Und das ist also ein ganz alter Gedanke, es war in der Sowjetunion auch so, man wollte nicht nur die neue Gesellschaft schaffen, sondern den neuen Menschen, Homo sovieticus nannte man das.

[Kla.TV:] Der dann auch kompatibel ist zur Gesellschaft.

[Prof. Cullen:] Man hat gedacht, wenn wir jetzt die Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft beseitigen, wenn wir also dialektischer Materialismus…

[Kla.TV:] … egalisieren …

[Prof. Cullen:] … dann wird der Mensch befreit, der muss nicht viel arbeiten, ein paar Stunden am Tag und den Rest der Zeit kann er sich verbessern und dann hat jeder das Potenzial, ein Tolstoi zu werden und so weiter. Es hat natürlich überhaupt nicht funktioniert. Auch die Wirtschaft hat nicht funktioniert. Aber ein Problem bei diesen Sachen ist, wenn man jetzt das Beispiel der Sowjetunion sich anguckt, also russische Revolution 1917, bereits Anfang der 20er Jahre war das eigentlich klar, dass die Wirtschaft nicht funktioniert. Dann hat man ein Stück Kapitalismus wieder eingeführt und dann kam Stalin an die Macht. Also das heißt, das war sehr früh klar, dass das System wirtschaftlich nicht funktioniert. Aber man hat es nicht gelassen, sondern man hat gesagt, okay, wir gehen zu schnell, wir machen ein bisschen Kapitalismus, das New Economic Program hieß das, NEP. Dann hat man die Gesellschaft …

[Kla.TV:] … zum Akklimatisieren …

[Prof. Cullen:] Ja, genau, teilweise durch amerikanische Hilfe, wie wir inzwischen wissen...

[Kla.TV:] Tatsächlich, ja?

[Prof. Cullen:] Ja, das ist interessant. So, auf jeden Fall, dann kam Stalin und Stalin hat gesagt, jetzt wollen wir volle Kraft voraus. Und wir wollen jetzt die Kollektivierung. Wir wollen das Privateigentum der Produktionsmittel auf dem Land vergesellschaften. Und die Idee ist, wir wollen die russische Gesellschaft jetzt ins neue Jahrhundert katapultieren. Und die ländliche Bevölkerung hat die Aufgabe, das Essen oder die Nahrung für die Stadt … und in der Stadt findet die Revolution statt. Die Bauern in der Sowjetunion, die haben zunächst mal die Revolution unterstützt, weil sie dachten, sie kriegen ein bisschen Land wieder zurück, weil es vorher das Leibeigentum gegeben hat. Und dann hat man gesagt, in der Ukraine die Kollektivierung. Und dann kann man das im Prinzip sich so vorstellen, dann kamen die Soldaten und wollten die Ernte haben. Und dann haben die Bauern gesagt, ja, ihr könnt die Ernte haben, ihr müsst uns aber bezahlen für die Ernte. Und dann haben die Soldaten gesagt: nein, nein, Kamerad. Du hast das jetzt, Genosse, falsch verstanden. Das ist für die Revolution. Und die haben die Ernte konfisziert.

[Kla.TV:] Gab's keinen Erlös.

[Prof. Cullen:] Im nächsten Jahr kamen die Soldaten wieder und wollten die Ernte nochmal. Und dann haben die die Ernte versteckt. Im nächsten Jahr – also das war jetzt nicht exakt so, aber so schematisch – hat man dann angefangen, die Ernte zu verbrennen, bevor man sie umsonst abgibt. Und dann hat man gesagt, es geht nicht weiter. Dann hat man die Kollektivierung mit Druck durchgesetzt.

[Kla.TV:] Kollektivierung heißt, dass es keinen Großgrundbesitzer mehr gibt und alles gehört dem Staat.

[Prof. Cullen:] Genau, und man hat auch die Menschen woanders angesiedelt, dass sie von ihren Wurzeln abgeschnitten werden. Und das hat dazu geführt, dass es in den 30er Jahren in der Ukraine, die eine der fruchtbarsten Gegenden dieser Erde ist und traditionell sozusagen der Brotkorb der ganzen Region, eine Hungersnot gab. Das nennt man Holodomor. Da sind, wir wissen nicht genau, fünf Millionen Menschen daran gestorben, bei einer Bevölkerung von vielleicht 25 – 30 Millionen damals. Und das ist das, wohin es führt. Also man denkt, man wird merken, dass es nicht funktioniert und von den Gedanken ablassen. Aber nein, das macht man nicht. Was macht man? Man verdoppelt die Anstrengung. Und es wird nicht funktionieren, weil es kann nicht funktionieren, weil es gegen die Natur der Menschen ist. Was macht man dann? Man verdoppelt nochmal die Anstrengung.

[Kla.TV:] Ja, verstehe ich.

[Prof. Cullen:] Und, und da sehe ich, wenn diese Technologien eine Gefahr sind … Ich sehe die Gefahr nicht so sehr darin, dass die Welt übernommen wird, sondern ich sehe die Gefahr darin, dass man sozusagen versucht, immer wieder und immer mehr diese Gedanken durchzudrücken. Und da liegt die große Gefahr für uns.

[Kla.TV:] Ah ja. Wenn ich es richtig verstanden habe, ist es so, dass der Transhumanismus eigentlich so nicht funktionieren kann, weil von falschen Voraussetzungen ausgegangen

wird. Genauso wie beim Kommunismus, man geht von einem falschen Menschenbild aus. Man kann dem nicht einfach was aufdrücken, was wider seiner Natur ist. Das wird nicht funktionieren, da hilft auch kein Druck, nicht noch mehr Druck. Das hilft vielleicht zu einem gewissen Status oder Stamm, möglicherweise. Aber irgendwann ist dann Ende der Fahnenstange. Dann sagt der Mensch, ich verbrenne lieber meine Ernte, als dass ich sie umsonst abgebe. Und dann ist das ja beim Transhumanismus möglicherweise ganz ähnlich.

[Prof. Cullen:] Das ist so. Ich glaube, dass wenn es eine technologische Entwicklung gibt, wir haben keine Beispiele, dass die rückgängig gemacht wird. Also diese Sachen sind in der Welt, die KI ist in der Welt. Diese Möglichkeiten, technologisch das Leben der Menschen zu verbessern, ist in der Welt. Es hängt davon ab, wie wir sie einsetzen. Wenn wir diese Technologie gemäß der Natur der Menschen einsetzen, kann das wirklich extrem positiv sein. Ich bin kein Gegner der Technologie, also überhaupt nicht. Wir benutzen sie in meinem eigenen Labor jeden Tag und sie hilft uns sehr. Aber es ist die falsche Einsetzung, und dieser falsche Einsatz rührt von einem falschen Menschenbild.

[Kla.TV:] Verstehe ich, verstehe ich sehr gut. Also ein Mensch ist mehr als nur eine Maschine, die irgendwie Sachen reproduzieren kann und in der Sachen ablaufen. Dieses ganze Thema Intuition, was macht den Menschen überhaupt aus? Wie interagiert er vielleicht auch mit dem Kosmos? Oder wie interagieren wir noch untereinander? Diese ganze Sache, die ist noch gar nicht wirklich erforscht.

[Prof. Cullen:] Nein, es ist überhaupt nicht, auch nicht in Ansätzen erforscht.

[Kla.TV:] Herr Cullen, vielen Dank für das erhellende Gespräch.

[Prof. Cullen:] Sehr gerne! Danke, Herr Matten, für die Einladung.

[Was kannst du für Kla.TV tun?] Kla.TV ist ein einziges Wunder. Alle Kla.TV-Mitarbeiter arbeiten ausschließlich ehrenamtlich für dich. Kla.TV macht keine Spendenaufrufe. Kla.TV bietet alle Videos, alle Dokumentationen, alle Interviews und so weiter absolut kostenfrei zum freien Download für dich an. Was kannst du für Kla.TV tun? Leite dieses kurze Video an deine Kontakte weiter, die Kla.TV noch nicht abonniert haben und empfehle unseren Kla.TV-Kanal. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter freuen sich riesig über jeden neuen Abonnenten.

von hm.

Quellen:

Creative Commons Lizenzen
https://www.creativecommons.org/licenses/

Das könnte Sie auch interessieren:

Welches Potential im Menschen steckt, legt Kla.TV-Gründer Ivo Sasek dar in
„Entfessle ungeahnte Privilegien!“ – Internationales Freundestreffen 2025
www.kla.tv/37606#t=2992

Mehr zu Yuval Harari und seinen Ideen:
ENDE DER MENSCHHEIT - Wie von den globalen Führern geplant (von David Sorensen)
www.kla.tv/29370

Weitere Sendungsempfehlung:
21. AZK – Prof. Dr. Daniel Broudy
Transhumanismus und Posthumanismus:
Wer strebt danach und wo stehen wir heute in der Entwicklung?
www.kla.tv/38442

Weiteres:
#Transhumanismus - www.kla.tv/Transhumanismus
#KI - Künstliche Intelligenz - www.kla.tv/KI
#WEF - www.kla.tv/WEF
#Interviews - www.kla.tv/Interviews
#WichtigeVideos - Wichtige Videos - www.kla.tv/WichtigeVideos
#PaulCullen - Prof. Dr. med. Paul Cullen - www.kla.tv/PaulCullen
#Ideologie - www.kla.tv/Ideologie

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...

- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!
Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz: Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.